Vorwort.

Eine Geschichte Freibergs und seines Bergbaues wird zwar zunächst für die berechnet sein, welche noch auf demselben Boden, wie ihre Vorfahren, und mitten unter den Denkmälern weilen, die jene aus alten Zeiten ihnen hinterlassen haben. Für sie kann es ja nicht anders als von der höchsten Wichtigkeit sein, wenn sie erfahren, welche Thaten innerhalb der Mauern, die sie noch heute einschließen, ausgeführt und wie verschiedenartige Bestrebungen hier theils mit Erfolg gekrönt, theils vereitelt worden sind. Sie werden nicht minder mit Recht zu wissen wünschen, welche Sitten, Einrichtungen und Gesetze hier einst geherrscht und wie sich aus ihnen der jetzige Zustand entwickelt und herausgebildet hat. Wird doch eine solche naturgetreue Darstellung der Vergangenheit von selbst zu dem reinsten Spiegel für Gegenwart und Zukunft. Muß sie doch das Urtheil des jetzt lebenden Geschlechts in mancher Hinsicht läutern und ebenso jene spießbürgerliche Selbstgefälligkeit verscheuchen, welche taub für die Bestrebungen Anderer nach einem bessern Zustande schon zufrieden ist, wenn sie nur aus dem bisherigen nicht aufgestört wird, als sie auf der andern Seite das Selbstgefühl heben muß,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383036054/11